

#VOLLESROHR

Ausbildung und Studium bei BUTTING

Azubi (m/w/d) zum
Anlagenmechaniker gesucht!**Bewirb
DICH
jetzt!**In 2 Schritten
ohne Lebenslauf

www.butting.com

**BUTTING**

6213801_002424

Politik kritisiert Kosten für Poller

Baugebiet Wildzähnecke II

VON CHRISTIAN OPEL

Wendschott. Versenkbare Poller sollen im Wendschotter Baugebiet Wildzähnecke II eine verbotene Abkürzung für Autofahrer dicht machen. Nach Jahren ist die vom Ortsrat geforderte Maßnahme endlich beschlussreif. Laut Verwaltung gibt es dort täglich im Schnitt 128 Falschfahrer. Doch bei der Abstimmung im Bauausschuss störte man sich an den Kosten und sah noch Beratungsbedarf. „Wir sind der Meinung, dass 160.000 Euro und vor allem die Folgekosten viel zu hoch sind“, sagte Hans-Georg Bachmann (SPD). Dies sei eine typische „Wolfsburger Lösung nach dem Goldstandard“. Zu den Baukosten an der „Wilhelm-Behrens-Straße“ kommen laut Vorlage Folgekosten von 25.400 Euro pro Jahr. Man fordere die Verwaltung auf, eine andere Idee vorzulegen. „Versetzte Poller und in der Mitte ein Bord – das kostet Unsummen an Geld“, so Bachmann.

Jens Tönsköter verglich die Kosten mit dem Einbau der Poller im Kaufhof. „Diese vier Poller sollten 36.000 Euro kosten. Ich frage mich, wie wir jetzt auf 160.000 Euro kommen.“ Der PUG-Ratsherr forderte die Einsicht der „kompletten Kostenplanung“ ein. „Damit wir Verständnis dafür kriegen, wie diese Sum-

me zusammenkommt.“ Eine Lösung mit Schranke samt automatisierter Schaltung könne laut Fachfirmen für unter 100.000 Euro umgesetzt werden. Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide betonte, die Situation in der Wildzähnecke II sei nicht mit der im Kaufhof vergleichbar. „Wir haben hier eine ganz andere Situation. Der Busverkehr soll sichergestellt werden.“ Der Großteil der Kosten komme durch den Umbau der Straße zustande.“ Die

Folgekosten – Abschreibung und Betriebskosten – seien in der Vorlage dargestellt. Der Ausschuss sprach sich einstimmig für die erste Lesung aus. Der Ortsrat Wendschott, der am gleichen Tag zusammenkam, stimmte für die Vorlage.

Zwischen Wilhelm-Behrens-Straße und der Straße Zum Röttenföhr dürfen eigentlich nur Radfahrer, Notfahrzeuge und Busse fahren. Doch viele Autofahrer kürzen dort trotz Verbotsschilder ab. Nachdem erst eine Schranke im Gespräch war, einigten sich Stadt und Ortsrat auf versenkbare Poller. Autofahrer sollen – so die Planung – über die Alte Schulstraße das Baugebiet verlassen. Während sich Alt-Wendschotter über die Regelung freuten, sammelten Neubürger Unterschriften gegen das Vorhaben. Im Ortsrat gab es hitzige Diskussionen, letztendlich entschied sich die örtliche Politik dafür. Dann verschob sich der Bau aufgrund von Corona und der Haushaltslage der Stadt.



Eindeutige Regelung: Autos dürfen hier nicht entlang fahren. Viele halten sich aber nicht daran.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

Medizinische Klinik I: Neuen Chefarzt begrüßt

Klinikum: **Prof. Dr. med. Marco R. Schroeter** neuer Herzspezialist

VON BETTINA JAESCHKE

Wolfsburg. Seit Oktober vergangenen Jahres ist Prof. Dr. med. Marco R. Schroeter (50) bereits neuer Chefarzt der Medizinischen Klinik I im Wolfsburger Klinikum. Damit trat er die Nachfolge des verstorbenen Prof. Dr. med. Rüdiger Becker an. Offiziell wurde er nun ins Amt eingeführt. Seine Frau, seine Eltern und seinen Schwiegervater hatte er zu der feierlichen Veranstaltung mitgebracht.

„Ihre Berufung markiert einen bedeutenden Moment in der Geschichte unseres Klinikums“, sagte Oberbürgermeister Dennis Weilmann. Aufgrund seiner schweren Erkrankung habe Becker die Verantwortlichen bereits Anfang vergangenen Jahres ge-

ten, seine Stelle neu auszuschreiben. „Mit Ihnen haben wir einen würdigen Nachfolger gefunden“, wandte sich Weilmann an Schroeter. Der 50-Jährige stehe nicht nur für fachliche Exzellenz, sondern auch für tiefe Hingabe zur Patientenversorgung. Die interventionelle Kardiologie, die alle minimal-invasiven Untersuchungen und koronaren Eingriffe im Herzkatheterlabor umfasst, bilde einen Schwerpunkt seiner Arbeit.

Prof. Dr. med.
Marco R.
Schroeter

Schroeter ist Internist sowie Facharzt für Kardiologie und war bis zu seinem Arbeitsbeginn in Wolfsburg im Herzzentrum der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) als geschäftsführender Oberarzt und Leiter für den Bereich kardiale Intervention sowohl klinisch als auch wissenschaftlich tätig. Seit mehreren Jahren war er an der UMG auch aktives Mitglied des Herzklappen-Teams und an allen interventionellen Verfahren zu strukturellen Herzerkrankungen, die im Herzzentrum vorgenommen wurden, aktiv beteiligt. Darüber hinaus ist er Experte für die Versorgung von Patienten mit einem Herzinfarkt oder einer Herzinsuffizienz. „Die Medizinische Klinik I nimmt eine Schlüsselrolle in unserem Klinikum ein“, sagte Weilmann. Die Kardiologie versorge jährlich rund 6000 Patienten und nehme damit eine Spitzenposition im Klinikum ein. Weilmann betonte, dass das Klinikum nicht nur aus medizinischer Sicht wichtig für die Volkswagenstadt sei, sondern auch wichtiger Bestandteil des sozialen Gefüges der Stadt. „Daher ist es wichtig, dass wir uns das Klini-

kum als Kommune leisten können.“

In ihren bisherigen Gesprächen mit Schroeter sei klar geworden, dass der Chefarzt eine Vision verfolge, sagte die Medizinische Direktorin Dr. med. Alina Dahmen. Was er sich vorgenommen hat, stellte Schroeter in seinem Vortrag „Zukunft der Kardiologie am Klinikum Wolfsburg“ dar: Er betonte, dass kardiovaskuläre Erkrankungen innerhalb der nächsten Jahre immer mehr zunehmen würden und aufgrund des demographischen Wandels immer mehr ältere und multimorbide Patienten zu versorgen seien.

Schroeters Ziel ist es, neben komplexen und neuartigen Koronarinterventionen die interventionelle Behandlung von Herzklappenpatienten in enger Kooperation mit der UMG zu etablieren und einen Teil der Herzklappenbehandlungen mittelfristig im Klinikum Wolfsburg vorzunehmen. Ein weiterer wichtiger Aspekt, um Verbesserungen für die Patienten zu erzielen, sei die Versorgungsforschung. Auch klinische Studien seien wichtig.

Per Video aus Göttingen wurde Prof. Dr. Gerd Hasenfuß, Direktor der Klinik für Kardiologie und Pneumologie und Universitätsprofessor für Innere Medizin an der Universitätsmedizin Göttingen, zur offiziellen Amtseinführung zugeschaltet. Er betonte, wie dankbar die UMG für die Kooperation mit dem Medizincampus Wolfsburg sei und dass die Lehre weiterhin eine wichtige Rolle im Klinikumsalltag einnehmen werde. Schroeter lobte er als „exzellenten Arzt, profilierten Wissenschaftler und ehrlichen Menschen“. „Ich bin dankbar, dass wir in den vergangenen Monaten ein großes Herzklappenprogramm aufbauen konnten“, sagte er. Sowohl für das Klinikum Wolfsburg als auch für die UMG Göttingen sei dies eine Win-Win-Situation.

#VOLLESROHR

Ausbildung und Studium bei BUTTING

Student (m/w/d) im Praxisverbund gesucht!
Wirtschaftsinformatik**Bewirb
DICH
jetzt!**In 2 Schritten
ohne Lebenslauf

www.butting.com

**BUTTING**

6214201_002424